Kirschblüten unter der Mondsichel

Von KimAnn

Kapitel 1: Die Überraschung

Im Norden herrscht momentan wieder große Aufregung, da die Hime mal wieder aus ihrem Unterricht abgehauen ist und durchs ganze Schloss eilt um zu ihrem Lieblingsplatz zu kommen .

Ihr Ziel ist der große Garten im Familienflügel, dort wo es die schönsten Blumen und Teiche im ganzen Norden gibt , im Teich schwimmen wunderschön Koi Karpfen und außerdem ist hier ihr Lieblingsbaum, ein wundervoller blühender Kirschbaum, der ihr zu Ehren gepflanzt wurde, als sie geboren wurde.

„AMI“ hörte das kleine Mädchen ihre Mutter rufen. * Oh nein* dachte sie sich *das gibt nur wieder ärger*

Als sie drüber nach dachte, was sie jetzt machen soll, da sie ihr Ziel auch gerade erst erreicht hatte, wurde sie plötzlich in ihrem Denken unterbrochen ... „Hätte ich mir denken können, dass du wieder hier bist , hier versteckst du dich nämlich jedes Mal meine kleine.“ hörte sie ihre Mutter sagen. „Es tut mir leid , Mutter.“ antwortete sie . Ihre Mutter fragte direkt „ Warum bist du denn wieder weg gelaufen ?“ „Ach Mutter das ist soooo langweilig im Unterricht.“ sagte Ami daraufhin und senkte ihr Haupt. Ihre Mutter betrachtete sie eingehend , bevor sie antwortete „ ich versteh dich ja , auch ich fand diesen Unterricht langweilig, als ich so alt war wie du . Aber wir alle mussten da durch und jetzt bist du an der Reihe. Und warte einfach , irgendwann wird er spannender , wenn du älter bist, bekommst du auch Kampftraining und lernst wie man Tanzt .

Jedoch musst du erstmal und später auch noch viel lernen und das ist nun mal sehr wichtig kleines. Eine Hime muss so etwas lernen und außerdem müssen wir bald in den Westen reisen , Lord Taro und seine Frau Akemi haben uns zu sich eingeladen und wollen dich kennen lernen. Jedoch musst du dich da benehmen , wir sind da schließlich zu Gast und du möchtest doch auch einen positiven Eindruck hinterlassen.“ Daraufhin kam Ami eine Idee , die ihrer Meinung perfekt ist und die sie ihrer Mutter sogleich mitteilt „ denn bleib ich einfach zuhause und denn muss ich ja kein guten Eindruck hinterlassen und muss nicht zum Unterricht.“

Ihre Mutter musste erstmal lachen und antwortete „ oh doch Ami du kommst mit und selbst wenn du hier bleiben würdest, müsstest du trotzdem zum Unterricht.“

Ami dachte, sie hätte sich verhöhrt. Sie MUSSTE mit obwohl sie nicht wollte und zum Unterricht MÜSSTE sie auch noch gehen. Wie sie das doch hasste , jedoch war sie mit ihren 30 Jahren auch noch jung (in Menschen Jahren wäre sie ungefähr 5 oder 6 Jahre).“A-Aber Mutter ich-“ „Nein Ami, egal was du dazu jetzt noch sagen willst, ich stehe zu meinem Wort und jetzt Abmarsch Chizo wartet. Und morgen früh nach dem Frühstück wollen wir abreisen. Deine Sachen sind schon gepackt und in einer des Kutschen

verstaut, genau wie meine und die deines Vaters.“ Ami bekam große Augen und dachte sich „Vater kommt auch mit?“ ihr Vater ist nämlich seit 10 Jahren im Krieg mit dem Süden. Schnell sagte sie noch „In Ordnung Mutter.“ und ging daraufhin mit gemischten Gefühlen zurück in die Bibliothek zu Chizo.

Der Unterricht ging wie immer bis Sonnenuntergang und es war Zeit fürs Abendessen. Chizo begleitete sie noch bis zum Speisesaal und wünschte ihr guten Appetit und eine erholsame Nachtruhe und eine schöne Reise, denn Chizo wird sie nicht begleiten, da sie andere Aufgaben erledigen muss. Ami wunderte sich schon etwas, warum Chizo ihr jetzt schon eine gute Nacht wünscht, denn normalerweise bringt Chizo sie zu Bett. *Vielleicht bringt Mutter mich ja zu Bett* dachte sie sich * das wäre toll*.

Nachdem Chizo und Ami sich verabschiedet haben, ging Chizo in Richtung ihre Gemächer und die Wachen öffneten ihr den Speisesaal, indem ihre Mutter schon auf sie wartet. Als Ami eingetreten ist, wurden die großen Türen wieder geschlossen und sie ging zaghaft auf ihre Mutter zu, denn sie hatte Angst, dass ihre Mutter noch sauer auf sie ist, da sie vom Unterricht abgehauen war. Bei ihrer Mutter angekommen, wünschte sie ihr einen schönen Abend und wollte sich nach einer kleinen Verbeugung auf ihren Platz setzen, jedoch ergriff da ihre Mutter das Wort „Ami sieh mich an. Ich habe heute Abend eine Überraschung für dich und sauer bin ich dir auch nicht mehr, du musst mir nur versprechen nicht mehr aus dem Unterricht ab zu hauen.“ Zögerlich nickte sie, bevor sie ihre Mutter anschaute und das dritte Gedeck auf dem Tisch entdeckt, daraufhin fragte sie „Haben wir einen Gast, Mutter?“ Ihre Mutter schüttelte nur lächelnd den Kopf. Ami dachte sie würde verrückt werden, wenn sie keinen Gast zu Besuch haben, warum wurde denn für drei Personen gedeckt. Ihr Vater, der Lord kommt nämlich erst morgen früh genau zur Abreise nach Hause. Weiter grübeln konnte sie nicht, da sie bemerkte wie die Türen zum Speisesaal geöffnet wurde und ein großer Mann mit langen roten Haaren, die zu einem Zopf hoch gebunden sind, herein kam und sie sanft an lächelte. Sie konnte nicht anders und den Mann mit großen Augen an zu starren, um kurz danach zu ihrer Mutter zu schauen, die sie an lächelte und leicht nickte. Sofort sprang die kleine von ihrem Platz und lief dem Mann in die Arme, während sie laut „Papaaaa“ schrie „ich hab dich so vermisst“ schluchzte sie in seinen Armen. „Ich habe dich auch vermisst, meine kleine. Zehn Jahre sind eine lange Zeit, sieh dir nur an wie groß du geworden bist und du bist auch noch viel hübscher, als du es vorher schon warst. Ich hoffe doch du hast deiner Mutter nicht immer zu sehr geärgert und warst schön artig.“ „Natürlich Papa, ich war immer gaaaanz artig“ meinte die kleine daraufhin schnell. „natürlich Ami, du weißt doch wie sie ist Akira. Genau so ein kleiner Sturkopf, wie ihr Vater einer ist.“ kam da grinsend von der Lady. „Denn brauch ich mir ja keine Gedanken machen.“ schmunzelte er und setzte Ami wieder ab um seine geliebte Frau zu begrüßen. Dafür zog er sie in seine Arme und hauchte ihr ins Ohr „Liebste lang ist es her und du bist immer noch, die schönste Frau auf Erden“ und damit küsste er sie und Ami konnte nicht anders, als sich schnell um zu drehen, damit sie das nicht sehen muss.

Der Lord des Nordens befand sich nämlich die letzten 10 Jahre im Krieg mit dem Süden, den sie leider verloren haben und bevor der dortige Lord sein Land bekommen hätte, hat Akira kapituliert und einem Vertrag zugestimmt. Die Bedingungen wurden von Lord Akito entschieden und von seinem erwachsenen Sohn Prinz Akio Befürwortert. Der Norden fand die Bedingungen zwar ganz und gar nicht positiv, jedoch muss er sich dem Vertrag beugen, wenn er sein Land retten möchte und muss deswegen das Bündnis eingehen, auch wenn er jetzt schon weißt, dass es nicht leicht werden wird, wenn er es seiner Frau und später seiner Tochter beichten muss.

Nachdem sich alle gebührend begrüßt, nahmen alle am Tisch Platz und aßen zu Abend

.

Als das Essen beendet war, brachte Akira seine geliebte Prinzessin in ihre Räumlichkeiten und brachte sie zu Bett, bevor er sich zu seiner Frau begab und sich selbst die verdiente Ruhe gönnte.